

**Einrichtungsantrag**

für den Studiengang

**<<Hier bitte Bezeichnung Studiengang eintragen>>**

**<<Hier bitte Bezeichnung Hochschulgrad eintragen>>**

|  |  |
| --- | --- |
| **Ansprechpartner/-in** |  |
| **Datum**  |  |

Die Fakultät …. bzw. das Zentrum für Lehrerbildung bzw. Zentrum für Wissens- und Technologietransfer beantragt die Einrichtung des Studiengangs [NAME] zum Wintersemester/Sommersemester … .

|  |
| --- |
| **Eckdaten:**  |
| **geplanter Studienbeginn (Erstimmatrikulation)**  | [ ]  Wintersemester 20xx/20xx[ ]  Sommersemester 20xx |
| **geplante Studienanfänger/-innen pro Studienjahr** [aktuelle Mantelnote Abschnitt 3] |  |
| **Zulassungsbeschränkung[[1]](#footnote-2)** | [ ]  beabsichtigt[ ]  nicht beabsichtigt |
| Wie unterstützt der Studiengang die Profilbildung der Fakultät / der Universität? [aktuelle Mantelnote Abschnitt 1.1] |
|  |

Unterschrift Dekan/Leiter Zentrale Einrichtung

Anlagen

Anlage 1: Protokollauszug Fakultätsrat/zuständiges Gremium Zentrale Einrichtung

Anlage 2: Ressourcen und Ausstattung

Anlage 3: schriftliche Zustimmung zum Dienstleistungsimport

Anlage 4: Studiengangkonzept (SGK)

Anlage 5: Beteiligung der Studierenden bei Erstellung des SGK

Anlage 6: Beteiligung externe Expertise / Begutachtung durch externe Gutachter/-innen

Anlage 2: Ressourcen und Ausstattung

# **Ressourcen und Ausstattung**

[aktuelle Mantelnote Abschnitt 3, §12 Abs. 2 und 3 MRVO, Leitbild Lehre]

# **1.1 Personelle Ressourcen**

Der Studiengang wird von [Fakultät/Zentrale Einrichtung] getragen. Im Umfang von etwa xyz% wird auf bestehende Lehrveranstaltungen bzw. Module zurückgegriffen. Im Umfang von etwa xyz% werden neue Lehrveranstaltungen bzw. Module für den Studiengang angeboten. Von diesen neuen Lehrveranstaltungen ist geplant xyz% künftig für andere Studiengänge zu öffnen.

Für den Studiengang sind mit den geplanten Anfängerzahlen bzw. max. für xyz Studienanfänger die vorhandenen Ressourcen ausreichend bzw. es müssen Ressourcen im Umfang von xyz LVS zugeführt werden[[2]](#footnote-3).

***Dienstleistungsimport***

Darüber hinaus werden über den Wahlpflichtbereich (Modul(e) x) folgende Module oder einzelne Lehrveranstaltungen**[[3]](#footnote-4)** aus den Fakultäten/Instituten/Zentralen Einrichtungen xyz integriert:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Fakultät/Institut[[4]](#footnote-5)****Zentrale Einrichtung**  | **Modul**  | **Lehrveranstaltung(en)**  | **Veranstaltungsform[[5]](#footnote-6)**  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Die verantwortlichen Professuren haben die Lehrveranstaltungen / Module mit schriftlicher Bestätigung geöffnet. Die Dekanate/Leiter der Zentralen Einrichtung/en haben der Eröffnung zugestimmt (siehe Anlage 3).

# **1.2 Ausstattung**

Die TU Chemnitz stellt für Lehrende und Studierende die den fachwissenschaftlichen Gegenständen und mit diesen korrespondierenden Lehr- und Studierweisen entsprechende Ressourcen bereit. Für den Studiengang werden daher insbesondere folgende, über die Grundausstattung hinausgehende materielle Ressourcen benötigt:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **über die Grundausstattung hinausgehende Ressourcen**  | **vorhanden**  | **benötigt** |
| Technik[[6]](#footnote-7), xxx  | [ ]  | [ ]  |
| Software[[7]](#footnote-8), xxx | [ ]  | [ ]  |
| Bestand Bibliothek, xxx | [ ]  | [ ]  |
| Labore[[8]](#footnote-9), xxx | [ ]  | [ ]  |
| Lernräume zum Selbststudium und für Gruppenarbeiten | [ ]  | [ ]  |
| … | [ ]  | [ ]  |
| … | [ ]  | [ ]  |
| Begründung für zusätzlich benötigte Ressourcen:  |

Anlage 5: Beteiligung der Studierenden bei Erstellung des SGK

Das Studiengangkonzept umreißt die Grundprinzipien für den Studiengang. Die Einbeziehung der studentischen Perspektive bietet sich bei der Erstellung an.

|  |
| --- |
| **Mögliche Beteiligungsformen der Studierenden[[9]](#footnote-10):**  |
| [ ]  Konzept-AG mit studentischer Beteiligung erstellt SGK[[10]](#footnote-11) [ ]  FSR-Mitglieder arbeiten an der Erstellung des SGK mit [ ]  Einholung einer Stellungnahme / eines Votums des FSR zum SGK [ ]  offene Erstellungsveranstaltung[[11]](#footnote-12)[ ]  Einholung einer Stellungnahme / eines Votums des StuRa [ ]  Einholung einer Stellungnahme / eines Votums einer studentischen Arbeitsgruppe[[12]](#footnote-13) |
| [ ]  andere Variante, nämlich:  |
| Das Engagement der Studierenden wurde in folgender Form gewürdigt:  |
| [ ]  Bescheinigung über Beteiligung  |
| [ ]  andere Variante, nämlich:  |

Anlage 6: Beteiligung externe Expertise / Begutachtung durch externe Gutachter/-innen

Sowohl für die Akkreditierung als auch nach § 9 Abs. 2 Satz 3 SächsHSFG ist die TU Chemnitz aufgefordert, bei der Einrichtung des Studiengangs externe Expertise einzubinden. Vorgeschlagen werden drei verschiedene Varianten, von denen die Fakultät ein auswählen muss.

|  |
| --- |
| **Mögliche Beteiligungsformen[[13]](#footnote-14):**  |
| [ ]  begleitend bei der Entwicklung des Studiengangs sowie bei der Erstellung des SGK und der SO / PO[[14]](#footnote-15) [ ]  nach der Fertigstellung der Studiendokumente, vor deren Beschluss durch den Fakultätsrat [ ]  nach der amtlichen Bekanntmachung der Studiendokumente  |

1. Die Angabe hier dient der Orientierung für den zeitlichen Ablauf bei der Einrichtung des Studiengangs. [↑](#footnote-ref-2)
2. Bitte beachten Sie die zeitliche Staffelung bis zur Ausbaustufe. [↑](#footnote-ref-3)
3. Werden Module importiert reicht in der folgenden Tabelle die Auflistung des Moduls. Sofern nur Lehrveranstaltungen importiert werden, bleibt die Spalte „Modul“ leer. [↑](#footnote-ref-4)
4. Institut hier nur bei Fak. Naturwissenschaft, Philosophische Fakultät, Fak. Human- und Sozialwissenschaften bitte ergänzen [↑](#footnote-ref-5)
5. die Vorlesung (V), das Seminar (S), die Übung (Ü), das Projekt (PR), das Kolloquium (K), das Tutorium (T), das Praktikum (P), das Planspiel (PS) oder die Exkursion (E). [↑](#footnote-ref-6)
6. z.B. PCs, Videokamera, [↑](#footnote-ref-7)
7. z.B. Lizenz für SPSS, MAXQDA, … [↑](#footnote-ref-8)
8. z.B. Räume und Technik [↑](#footnote-ref-9)
9. Hier soll die aus Sicht des Antragstellers die sinnvollste Variante gewählt werden. [↑](#footnote-ref-10)
10. Ggf. schon Vorläufer der späteren Studienkommission [↑](#footnote-ref-11)
11. Grundlegende Vorstellung des Kurzkonzepts durch E-Mail und Veranstaltung für die Studierenden der Fakultät. Anschließend können Einlassungen durch die gewählten studentischen Mitglieder im Fakultätsrat gesammelt und eingebracht werden. Hieraus können/sollen besonders engagierte Studierende in eine freiwillige Arbeitsgruppe hinzugefügt werden. [↑](#footnote-ref-12)
12. Zusammensetzung: Vertreter/-innen des zuständigen FSR und des Stura [↑](#footnote-ref-13)
13. Hier soll die aus Sicht des Antragstellers die sinnvollste Variante gewählt werden. [↑](#footnote-ref-14)
14. Bei dieser Variante ersetzt eine begleitende Dokumentation mit abschließendem Votum eine nachträgliche Begutachtung (im Sinne einer Konzeptakkreditierung) durch externe Gutachter/-innen. [↑](#footnote-ref-15)